

## Jahresbericht 2004 des Präsidenten

**Im Seeland leben gute Menschen – sie sollen sich zuversichtlich an grosse Werke wagen. Mit ihnen wird Gegenwart zur Zukunft.**

Samuel Schmid, Bundesrat,  
anlässlich der Eröffnung der Ausstellung am 23. Oktober 2004

Der 23. Oktober 2004 war mit Sicherheit der Höhepunkt des Vereinsjahres! Barbara Egger-Jenzer, Regierungspräsidentin des Kantons Bern, konnte im Rahmen des Festaktes für Dr. Johann Rudolf Schneider die Ausstellungen über die Juragewässerkorrekturen und Dr. Johann Rudolf Schneider im Schloss Nidau eröffnen. Vor einer riesigen Zuschauerkulisse schöpfte sie symbolisch den Weg in die Ausstellungsräume frei. Das Interesse sowohl der Besucher als auch der Medien war überwältigend. Die Ausstellungen fanden (und finden) grossen Anklang und Martin Birrer, unser Ausstellungsgestalter, wurde zu Recht mit Lob überhäuft. Allen Sponsoren und Gönner nochmals herzlichen Dank, denn nur dank ihnen konnte dieses Projekt realisiert werden. Sämtliche beauftragte Unternehmer haben fristgerecht hervorragende Arbeit geleistet. Auch ihnen gehört ein grosser Dank.

Die Monate und Wochen vor der Eröffnung der Ausstellungen waren für den Vorstand sehr arbeitsintensiv. Fast wöchentlich kamen neue Vorschläge, was alles noch in die Ausstellung aufgenommen werden sollte. Da aber Zeit und Finanzen begrenzt waren, mussten wir zahlreiche gute Ideen fallen lassen, beziehungsweise uns damit trösten, dass wir sie vielleicht später einmal für nachfolgende Projekte wieder aufgreifen können. Das Motto musste lauten: Mut zur Lücke! Mit Genugtuung kann ich heute festhalten, dass es dem Vorstand gelungen ist, die Budgetvorgaben einzuhalten und er es verstand, die wichtigsten Inhalte in die Ausstellungen einzubringen. Genaue Besucherzahlen kann ich nicht nennen, da der Besuch der Ausstellungen gratis ist und unbeaufsichtigt erfolgt. Gemäss meinen persönlichen Beobachtungen dürften jedoch pro Tag (zurzeit sind die Ausstellungen nur Werktags geöffnet) zwischen 15 bis 30 Leute die Ausstellung besuchen. Genaue Angaben können aber über die Gruppenführungen gemacht werden: Seit der Eröffnung haben 35 Gruppen eine Führung durch die Ausstellungen gebucht. Pro Führung verlangen wir Fr. 50.00, davon werden der Führerin beziehungsweise dem Führer Fr. 30.00 als Entschädigung ausbezahlt. Der Vorstand hat sich nicht nur mit den Ausstellungen beschäftigt: Parallel zu dieser Planung galt es auch, dem Verein mit Hilfe eines Logos und einheitlichen Dokumentenvorlagen ein "Gesicht" zu geben (Corporate Identity), über unser Bulletin und andere Kommunikationskanäle die Vereinsmitglieder und andere Interessierte zu informieren, einen Internetauftritt aufzubauen, neue Mitglieder anzuwerben und Verhandlungen mit potentiellen Sponsoren aufzunehmen! Für das Bulletin Nr. 2 wurde das Layout mit Unterstützung des Verlags Gassmann neu erarbeitet und so ein Informationsblatt mit professionellerem und leserfreundlicherem Erscheinungsbild geschaffen. Das hat zwar zu einer massiven Budgetüberschreitung geführt, ist aber als Investition in die Zukunft zu verantworten, da nun der Grundraster für alle zukünftigen Bulletins erstellt ist. Im Dezember begannen die Arbeiten für den Aufbau unseres Internetauftrittes. Pünktlich zur Generalversammlung werden unsere Informationen weltweit aufrufbar sein. Sowohl



**Schlossmuseum Nidau**  
Hauptstrasse 6 / Schloss  
2560 Nidau  
T 032 332 25 00  
F 032 332 25 50

[www.schlossmuseumnidau.ch](http://www.schlossmuseumnidau.ch)  
[info@schlossmuseumnidau.ch](mailto:info@schlossmuseumnidau.ch)

PC-Kto. 30-278005-7

Raiffeisenbank Seeland  
2557 Studen  
Kto. 23795.96

für das Bulletin wie auch für den Internetauftritt hat sich Bernhard Demmler enorm engagiert. Dank seiner hervorragenden Arbeit darf der Verein auf beide Produkte stolz sein.

Die Mitgliederwerbung erfolgte nicht ganz in dem von mir gewünschten Ausmass. Es fehlte uns schlicht die Zeit, um auch in diesem Bereich wirkungsvoller agieren zu können. Trotzdem konnte der Mitgliederbestand von 358 auf 366 erhöht werden. Im kommenden Vereinsjahr werden wir uns diesem Anliegen verstärkt widmen und haben dafür auch bessere (werbewirksamere) Unterlagen zur Verfügung. Dazu zählt hauptsächlich der neu geschaffene attraktive Flyer in deutscher und französischer Sprache, der ab Frühjahr an vielen Orten (Restaurants, Hotels, Campingplätzen, Gemeinden, etc.) aufliegen wird und der auch zur direkten Werbung eingesetzt werden kann.

Die Steuerverwaltung des Kantons Bern hat unser Gesuch um Steuerbefreiung positiv beantwortet und uns damit den Status einer gemeinnützigen Institution zugestanden. Dieser Umstand ist vor allem für Gönner und Sponsoren von Bedeutung, können sie doch jetzt ihre Beiträge an uns als Vergabungen von den Steuern abziehen.

Mit grossem Bedauern musste der Vorstand die Demission von Robert Liechti als Vorstandsmitglied zur Kenntnis nehmen. Robert Liechti hat mit seiner Erfahrung und seinem breiten Wissen über die Geschichte des Seelandes massgeblich zum Aufbau des Vereines und zum Gelingen der Ausstellungen beigetragen. Wir werden seine Mitarbeit und Vorschläge vermissen. Frau Christine Wittwer hat als Revisorin ebenfalls ihre Demission eingereicht, da sie sich entschieden hat, für einige Zeit ins Ausland zu gehen. Auch ihr danken wir herzlich für ihre Mitarbeit.

Es geht nun daran, den Schwung der vergangenen Monate aufrecht zu erhalten und die weiteren Projekte planerisch und finanziell abgesichert an die Hand zu nehmen. Dank dem grossen Wohlwollen, das der Verein in der Bevölkerung geniesst, so bin ich überzeugt, werden wir schon sehr rasch weitere Projekte realisieren können.

Nidau, 31. März 2005

Werner Könitzer, Präsident